

AXA „die Alternative“ Versicherung AG

Geschäftsbericht 2002



Kennzahlen der AXA “die Alternative”

	2002	2001
Beitragseinnahmen brutto		
in Tsd Euro	25.784	21.599
Zuwachs in Prozent	19,4	55,6
Selbstbehalt in Prozent	97,2	92,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
in Tsd Euro	20.586	18.114
in Prozent der verdienten Beiträge f.e.R.	82,4	91,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
in Tsd Euro	4.727	4.110
in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	18,9	20,6
Schadenrückstellung		
in Prozent der Schadenzahlungen f.e.R.	82,3	77,9
Versicherungstechnische Rückstellungen		
in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	97,6	77,2
Kapitalanlagen in Tsd Euro	33.168	28.193
Nettoverzinsung in Prozent	4,6	5,8
Eigenkapital		
in Tsd Euro	4.745	8.617
in Prozent der Beitragseinnahmen f.e.R.	18,9	43,3

Inhaltsverzeichnis

4 Aufsichtsrat / Vorstand

5 Lagebericht

- 6 Allgemeiner Überblick
- 8 Geschäftsverlauf im Einzelnen
- 13 Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 16 Sonstige Angaben
- 17 Ausblick 2003
- 18 Betriebene Versicherungszweige

20 Ergebnisverwendungsvorschlag

21 Bericht des Aufsichtsrates

23 Jahresabschluss

- 24 Bilanz zum 31. Dezember 2002
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Anhang: Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden
- 32 Angaben zur Bilanz
- 39 Angaben zur Gewinn- und
Verlustrechnung
- 42 Sonstige Angaben

44 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Frank W. Keuper (Vorsitzender)

Mitglied des Vorstandes der AXA Versicherung AG, Köln
Seit 13.05.2002

Frank J. Heberger (stellvertr. Vorsitzender)

Mitglied des Vorstandes der AXA Versicherung AG, Köln
Seit 13.05.2002

Jutta Stöcker

Mitglied des Vorstandes der AXA Versicherung AG, Köln
Seit 13.05.2002

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Volker Breckamp (am 13.05.2002)

Hermann Buter (am 13.05.2002)

Hans-Heinz Möller (am 13.05.2002)

Mitglieder des Vorstands

Dr. Norbert Rollinger (Vorsitzender)

Seit dem 13.05.2002

Walter Drefahl

Seit dem 13.05.2002

Franz Pawlik

Seit dem 13.05.2002

Aus dem Vorstand sind ausgeschieden:

Dr. Frank W. Keuper (am 13.05.2002)

Rolf Richter (am 13.05.2002)

Lagebericht

- **allgemeiner Überblick**
- **Geschäftsverlauf im Einzelnen**
- **Risiken der zukünftigen Entwicklung**
- **Sonstige Angaben**
- **Ausblick 2003**
- **Betriebene Versicherungszweige**

Lagebericht:

Allgemeiner Überblick

Namensänderung

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft ihren Namen in AXA „die Alternative“ Versicherung AG geändert. Mit der Namensänderung wurde die Gesellschaft in die weltweit erfolgreiche Ein-Marken-Strategie der AXA-Gruppe eingebunden. Vom Image und Bekanntheitsgrad der Marke AXA wird auch unsere Gesellschaft, die innerhalb der AXA-Gruppe als Kompetenzzentrum für Niedrigpreissegmente fungiert, stark profitieren. Zeitgleich wurde der Firmensitz von Hamburg nach Köln verlegt.

Vertriebliche Aktivitäten

Das Jahr 2002 war von einer strategischen Neuausrichtung von AXA „die Alternative“ geprägt. Im Rahmen der Konzernstrategie der AXA in Deutschland kommt unserer Gesellschaft die Aufgabe des Risikoträgers für das Niedrigpreissegment für den privaten Kunden zu. Folgende Massnahmen wurden daher im Verlaufe des Jahres getroffen:

Entwicklung und Einführung einer dualen Produktwelt .

Über Kraftfahrt hinaus werden ab 2003 nun auch Wohngebäude, Hausrat, Haftpflicht und Unfall für den Privatkunden in der Produktlinie „alternativ“ angeboten.

Konsequente Ausrichtung auf einen marktüblichen Standardschutz zu günstigen Preisen.

Durch die technische Einbindung des Direktvertriebs ist es der AXA über alle bestehenden Vertriebswege (Vermittlerschaft, Makler, Call Center, Internet, Kooperationen) möglich, verschiedenste Kundengruppen anzusprechen. Zugleich wurde der bisher eigenständige Internet-Auftritt in das AXA-Portal integriert.

Wegen der geplanten Einführung der neuen Produktpalette wurden alle verkaufsfördernden vertrieblichen Aktivitäten bezogen auf die Altprodukte tendenziell zurückgefahren. Zusammen mit einer konsequenten Ertragsorientierung wurden daher die Neugeschäftserwartungen in 2002 nicht erfüllt; trotzdem wuchsen die Beitragseinnahmen um 19%.

Mit dem Start des neuen Kraftfahrt-Produktes im September 2002 wurde eine umfassende Vermarktungsunterstützung geleistet. Der neue Tarif erhielt eine hervorragende Resonanz sowie Spitzenpositionen in Finanztest der Stiftung Warentest sowie in weiteren Vergleichen der Publikums- und Automobilzeitschriften. Weitere vertriebliche Massnahmen waren:

- Regionale Maklerveranstaltungen mit Vorstellung der Online-Abschlussmöglichkeit über das Makler-Extranet
- Weiterentwicklung des K-Online-Rechners und Einbindung auf ausgewählten Makler-Homepages
- Erfolgreicher Verkauf über Kooperationen mit Tchibo und den Kölner Verkehrsbetrieben (KVB)

Im Dezember 2002 wurde die Produktpalette um die übrigen SUH-Produkte für den privaten Kunden ergänzt, so dass nun im Niedrigpreisbereich ein vollständiges Leistungsangebot als Alternative zum serviceorientierten Angebot der AXA Versicherung AG im Rahmen der dualen Produktstrategie zur Verfügung steht.

Geschäftsverlauf im Einzelnen

Die AXA „die Alternative“ hat im Geschäftsjahre 2002 ihren Wachstumspfad weiter fortgesetzt. Der zunehmende Trend nach preiswertem Versicherungsschutz sowie die wachsende Nutzung des Internets mit seinen umfassenden Vergleichsmöglichkeiten sind die Motoren dieser dynamischen Entwicklung. Jedoch konnte die Steigerungsrate des Vorjahres nicht gehalten werden, da der intensive Preiswettbewerb im Privat- und Gewerbekundengeschäft vor allem in der Kraftfahrtversicherung ausgetragen wird.

in Euro

	2002	2001
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	-366.207	-2.483.543
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-6.164.594	-2.988.000
Kapitalanlageergebnis	1.415.496	1.467.896
sonstiges nicht versicherungstechnisches Ergebnis	17.743	-62.545
Steuern	-24.437	977
Jahresfehlbetrag	-5.121.999	-4.065.215

Beitragseinnahmen

Im sechsten vollen Geschäftsjahr unserer Gesellschaft stiegen die Beitragseinnahmen um 19,4% auf 25.784 Tsd. Euro. Auch in diesem Geschäftsjahr hat die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 62,3% den grössten Anteil. Die Anzahl der Verträge beläuft sich auf 113.756 Stück.

Schadenverlauf

Im Berichtsjahr ging der Aufwand für kleinere und mittlere Schäden zurück, während die Zahl der Grossschäden und die Aufwendungen dafür zunahmen. Insgesamt verringert sich die Brutto-Schadenquote erfreulicherweise auf 80,1% (2001: 84,9%).

Kostenverlauf

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,1% auf 4.727 Tsd Euro. Jedoch im Verhältnis zu den Beiträgen sank die Kostenquote für eigene Rechnung um 1,8 Prozentpunkte auf 18,9%.

Kapitalanlagebestand

Das Jahr 2002 war gekennzeichnet durch eine Fortsetzung der Baisse an den Aktienmärkten als Folge eines schwachen Weltwirtschaftswachstums und dem enttäuschten Vertrauen der Anleger durch eine Serie von Bilanzierungsskandalen. Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung wurde in der zweiten Jahreshälfte weiter geschürt durch die zunehmende Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung am Golf.

Als Konsequenz daraus hat der deutsche Aktienmarkt mit seinem dritten Jahresverlust in Folge geschlossen. Der Deutsche Aktienindex (DAX), der Anfang 2002 bei 5.160 Punkten notierte, fiel im Jahresverlauf um 43,9 % auf 2.893. Damit bildete er das Schlusslicht im internationalen Vergleich. Die europäischen Aktienindizes, gemessen am EuroStoxx 50, haben mit einem Kursverlust von 37,3 % deutlich weniger nachgegeben. Noch geringer waren die Verluste in den USA, wo der Dow Jones gegenüber Vorjahresniveau lediglich um 16,9 % gefallen ist.

Mit festverzinslichen Wertpapieren konnten im abgelaufenen Jahr erneut Gewinne erzielt werden. In allen Laufzeitbereichen erreichten die Renditen das niedrigste Niveau seit Jahren, was zu entsprechenden Kursgewinnen dieser Wertpapiere führte. So führte beispielsweise der Zinsrückgang 10-jähriger Bundesanleihen von 5,0 % auf 4,2 % zu einem Kursgewinn von ca. 6%.

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im Jahr 2002 um 17,6 % auf 33,2 Mio. Euro.

in Mio. Euro

Struktur der Kapitalanlagen	Buchwerte		Buchwerte		Zeitwerte	
	2002	%	2001	%	2002	2001
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,2	3,7	1,7	6,1	0,7	1,6
Festverzinsliche Wertpapiere	2,9	8,7	2,8	9,9	3,0	2,9
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	26,1	78,6	18,1	64,1	27,6	18,2
Einlagen bei Kreditinstituten	3,0	9,0	5,6	19,9	3,0	5,6
Summe	33,2	100,0	28,2	100,0	34,3	28,3

Insgesamt beliefen sich die Zugänge im Berichtsjahr auf 8,2 Mio. Euro. Den Anlage-schwerpunkt bildeten Schuldscheindarlehen mit 8,0 Mio. Euro oder 97,5% des Gesamtvolumens der Neuanlage. Ihr Anteil am Gesamtbestand der Kapitalanlagen stieg von 64,1% in 2001 auf 78,6% in 2002.

Aufgrund von Umschichtungen im Aktienbestand wurden durch Käufe in Höhe 0,2 Mio. Euro und Verkäufe in Höhe von 0,7 Mio. Euro die Aktienquote auf Buchwertbasis von 6,1% auf 3,7% gesenkt. Auf Marktwertbasis reduzierte sich die Aktienquote gemäss der rückläufigen Marktentwicklung von 5,8 % auf 2,1 %.

in Mio. Euro

Struktur der Zugänge	Mio Euro	%
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,2	2,4
Festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	8,0	97,6
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0
Summe	8,2	100,0

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Der Zeitwert aller Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 34,3 Mio. EUR und lag damit um 1,1 Mio. EUR oder 3,4 % über dem Buchwert von 33,2 Mio. EUR. Aufgrund der negativen Aktienmarktentwicklung weist der Zeitwert für Aktien und nicht festverzinsliche Wertpapiere einen Wert von 728 Tsd. Euro aus, was mit 491 Tsd. Euro unter dem Buchwert von 1.219 Tsd. Euro liegt. Der Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere weist dagegen eine Bewertungsreserve von 141 Tsd. Euro aus und die sonstigen Ausleihungen verfügten über eine Bewertungsreserve von 1.481 Tsd. Euro.

Kapitalanlageergebnis

Aufgrund des ungünstigen Verlaufs der Kapitalmärkte verringerte sich das gesamte Kapitalanlageergebnis - alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen - im Berichtsjahr geringfügig um 7% auf 1,4 Mio. Euro (2001: 1,5 Mio. Euro). Hiervon entfielen 1,6 Mio. Euro auf das ordentliche Ergebnis abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen, was eine Steigerung von 7% gegenüber Vorjahr (2001: 1,5 Mio. Euro) entspricht. Das ausserordentliche Ergebnis fiel mit -0,1 Mio. Euro negativ aus (2001: 0).

In diesem Ergebnis sind Verluste in Höhe von 0,2 Mio. Euro aus dem Verkauf von Aktienpositionen im Umlaufvermögen enthalten. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen belaufen sich auf 0,1 Mio. Euro.

Die Nettorendite der Kapitalanlagen - berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft - betrug 4,6 % (2001: 5,8%).

Da die Frage, ob Abschreibungen auf Aktienfonds des Anlagevermögens steuerlich abzugsfähig sind, derzeit ungeklärt ist, haben wir unter Ausnutzung des Wahlrechts in § 341 b HGB zur Vermeidung steuerlicher Nachteile und unter Einhaltung der gesetzlichen Anlagevorschriften Abschreibungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro nicht vorgenommen, die bei der Anwendung des strengen Niederstwertprinzips angefallen wären. Diesen stehen zum Ausgleich Reserven in den übrigen Kapitalanlagen in Höhe von 1,6 Mio. Euro gegenüber.

Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag für 2002 betrug 5.121.999 Euro. Unter Berücksichtigung der Entnahme der Kapitalrücklage von 4.753.938 Euro ergibt sich ein Bilanzverlust von 368.061 Euro.

Eigenkapitalausstattung

Entsprechend dem Jahresergebnis stellt sich unsere Eigenkapitalausstattung wie folgt dar:

in Euro

	2002	2001
Gezeichnetes Kapital	5.112.919	5.112.919
Kapitalrücklage	0	3.503.938
Bilanzverlust	-368.061	0
Eigenkapital	4.744.858	8.616.857

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften nach § 91 Absatz 2 des Aktiengesetzes dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen sechs Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1.1.
1997	166,1 %	44,3 %
1998	124,0 %	40,9 %
1999	135,7 %	47,9 %
2000	116,5 %	32,2 %
2001	105,5 %	31,1 %
2002	97,0 %	30,7 %

Der positive Trend zur Verringerung der Schadenquote konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand der AXA „die Alternative“ gegenüber Versicherungsnehmern betrug zum Bilanzstichtag 853 Tsd. Euro. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen um eine Pauschalwertberichtigung von 300 Tsd. Euro vermindert.

Unser Vertragsrückversicherer ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die jedoch diese Rückversicherungsverträge wiederum schwerpunktmässig in den internationalen Rückversicherungsmarkt bei erstklassigen Rückversicherern retrozediert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalmärkte waren 2002 von dem rückläufigen Wirtschaftswachstum, einigen Bilanzierungsskandalen und der zunehmenden Gefahr einer militärischen Auseinandersetzung am Golf geprägt. Von dieser Unsicherheit profitierten die Rentenmärkte, die aufgrund des Zinsrückgangs hohe Kursgewinne verzeichnen konnten. Vor allem die Entwicklung an den Aktienmärkten beeinflusste unsere Bewertungsreserven im Bereich Aktien und Aktienfonds, die im Vergleich zum Vorjahr geringer ausfielen.

An unsere Strategie zur Vermeidung von Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden wir – unter Einhaltung der gesetzlichen Anlagevorschriften – bis zur Klärung der steuerlichen Fragen festhalten. Derzeit wird die Abzugsfähigkeit von Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens diskutiert.

Diese Strategie werden wir unter Berücksichtigung von Marktszenarien regelmässig überprüfen, um die Solvabilität zu jeder Zeit zu gewährleisten. Sollte sich die Abwärtsbewegung auch im aktuellen Geschäftsjahr ungebremsst fortsetzen, werden wir durch den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten die Aktienportfolios kurzfristig gegen weitere Kursverluste absichern.

Marktrisiken: Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien und Zinsprodukten simuliert. An dieser Stelle werden die Risiken und Chancen gleichermaßen dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Dabei werden die Wirkungen von Aktienmarkt- und Renditeschwankungen (des Anleihemarktes) betrachtet. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende 2002 bei 2.893 Punkten und der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen bei 4,2 %. Das zum Jahresende 2002 nicht realisierte Ergebnis von 1.131 Tsd Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien und Renten im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung

Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen

Anstieg um 35%	+ 255 Tsd Euro
Anstieg um 20%	+ 146 Tsd Euro
Anstieg um 10%	+ 71 Tsd Euro
Sinken um 10%	- 73 Tsd Euro
Sinken um 20%	- 146 Tsd Euro
Sinken um 35%	- 255 Tsd Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts

Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen

Anstieg um 200 Basispunkte	- 2.686 Tsd Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	- 1.343 Tsd Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+ 1.343 Tsd Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+ 2.686 Tsd Euro

Sollte sich das oben genannte negative Szenario im laufenden Geschäftsjahr einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen vornehmen. Dies beinhaltet unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Kauf einzelner Titel und optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Aktienportfolios kurzfristig gegen weitere Kursverluste abzusichern

Bonitätsrisiken: Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Massstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft.

Liquiditätsrisiken: Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Grundsätzlich bestimmt der Kapitalanlageausschuss die Richtlinien für die Anlagepolitik der Investments. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

Operationale Risiken

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmässig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin werden die für das Geschäftsjahr 2003 erwarteten Verluste aus Erweiterung des Geschäftsbetriebes beglichen sowie die Solvabilität gesichert. Die vorhandenen Eigenmittel von 4,7 Mio Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 0,2 Mio. Euro. Darüber hinaus stehen zur Abdeckung potentieller Risiken die stillen Reserven der Kapitalanlagen sowie die Schwankungsrückstellung zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Kapitalgarantie der Muttergesellschaft zur Deckung von Verlusten im Zusammenhang mit der Ausweitung des Geschäftsbetriebes sind zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA „die Alternative“ gefährden.

Sonstige Angaben

Zusammenarbeit im Konzern

Im Einzelnen werden die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft durch nachfolgende Gesellschaften ausgeübt:

- die Aufgaben Vermögensanlage und -verwaltung über die AXA Konzern AG durch die AXA Asset Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Betriebs- und Schadenbereiche, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Personalverwaltung und -entwicklung, Recht und Steuern durch die AXA Service AG, Köln;
- Presse und Kommunikation, Revision, Rückversicherung, Direktionsreferat, Marketing, Vermögensanlagecontrolling und Anlagestrategie durch die AXA Konzern AG.
- den Betrieb des Rechenzentrums auf die AXA Technology Service Germany GmbH (vormals AXA IT-Services GmbH), Köln
- die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet- und internetbasierten Dienstleistungen auf die AXA eSolutions GmbH, Köln
- die spartenübergreifenden, telefonischen 24- Stunden Kundenservice auf die AXA Customer Care Center GmbH.

AXA „die Alternative“ Versicherung Aktiengesellschaft beschäftigt selbst keine Mitarbeiter im Innen- und Aussendienst.

Verbands – und Vereinszugehörigkeit

AXA „die Alternative“ ist Mitglied folgender Verbände und ähnlicher Einrichtungen:

- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäss § 312 AktG schliesst mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit den verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine sonstigen Massnahmen auf Veranlassung oder im Interesse von verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen."

Ausblick für das Jahr 2003

Für das Jahr 2003 haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesetzt mit einem geplanten Beitragswachstum von 84%, das insbesondere durch die neue Produktpalette erreicht werden soll. Einen erfolgreichen Start hatten wir bereits mit dem Jahreswechsel 2002 / 2003, wo wir über 50.000 Neuverträge in Kraftfahrt abschliessen konnten.

Unsere aktuelle Geschäftspolitik werden wir auch in Zukunft konsequent fortsetzen, d.h.:

Günstiges Preis- und Leistungsverhältnis
TOP 5 – Positionierung unserer Produkte in Kernsegmenten
Schlanke Abwicklung
Multikanalstrategie

Wir sind zuversichtlich, dass wir nun mit der kompletten Produktpalette SUHK für den Privatkunden weiterhin ein überdurchschnittliches Marktwachstum erzielen werden.

Dank an unsere Mitarbeiter und Geschäftspartner

Wir möchten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Service-Gesellschaften für ihre mit viel Engagement erbrachten Dienstleistungen für AXA „die Alternative“ Versicherung Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2002 danken.

Köln, den 09.April 2003

Der Vorstand

Betriebene Versicherungszweige

Der Geschäftsbetrieb unserer Gesellschaft erstreckt sich auf dem deutschen Markt im Selbst abgeschlossenen Geschäft auf die nachstehenden Versicherungszweige:

- **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**
- **Fahrzeugvollversicherung**
- **Fahrzeugteilversicherung**
- **Fahrzeugunfallversicherung**

Der Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts:

Kraftfahrzeugunfallversicherung:

In der Kraftfahrt - Unfallversicherung konnten wir eine leichte Beitragssteigerung von 5,5% verzeichnen. Auch die Schadenquote entwickelte sich positiv. Der Abwicklungsgewinn stieg um 24 Tsd Euro auf 38 Tsd. Euro. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich auf 53 Tsd. EURO (2001: 15 Tsd Euro).

Kraftfahrzeug - Haftpflichtversicherung

Auch in diesem Sektor verzeichnen wir wieder ein Beitragswachstum von 19,1 % auf insgesamt 16.060 Tsd. Euro. Erfreulicherweise setzte sich der positive Trend des Vorjahres nicht nur bei der Beitragsentwicklung, sondern auch beim Schadenverlauf fort. Die Schadenquote ging auf 79,2% (2001: 102,0 %) zurück. Das versicherungstechnische Netto - Ergebnis vor Schwankung verbessert sich auf 238 Tsd. Euro (2001: -2.843 Tsd. Euro). Die positive Schadenentwicklung führte jedoch zu einer erhöhten Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Dadurch verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr auf -5.681 Tsd. Euro (2001: -4.543 Tsd.Euro).

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen nahm das Beitragsvolumen um 19.7 auf 9.606 Tsd. Euro zu. Durch eine vermehrte Anzahl von Schäden stieg der Netto - Schadenaufwand von 6.056 Tsd. Euro im Vorjahr auf 8.308 Tsd. im Geschäftsjahr. Das versicherungstechnische Netto - Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verschlechtert sich dadurch von 315 Tsd. Euro auf -657 Tsd. Euro. Durch eine geringere Zuführung der Schwankungsrückstellung von 246 Tsd Euro (2001: 1.288 Tsd. Euro) verbessert sich jedoch das versicherungstechnische Netto Ergebnis leicht auf - 903 Tsd. Euro (2001: -973 Tsd Euro).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Fehlbetrag des Geschäftsjahres 2002 beläuft sich auf 5.121.999 EURO. Durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage von 4.753.938 EURO wird ein verbleibender Betrag von 368.061 EURO auf das Geschäftsjahr 2003 vorgetragen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des Jahres 2002 fortlaufend von der Ordnungsmässigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

In drei Sitzungen des Aufsichtsrats wurde dieser eingehend mündlich und schriftlich gem. § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich besprochen.

Darüber hinaus hat der Vorstand regelmässig über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Jahr und die Vorschau für die zukünftigen Perioden berichtet. Ausserdem hat sich der Aufsichtsrat mit besonderen aktuellen Themen beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sind von der gemäss § 341 k HGB zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers lag allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzergebnisses ebenfalls geprüft. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäss § 172 AktG festgestellt ist, und schliesst sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und sieht zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der Abschlussprüfer hat nach der Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmässigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Düsseldorf, den 15.04.2003
PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A.Hofmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. L. Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat schliesst sich der Feststellung des Abschlussprüfers an.

Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat nach dem abschliessenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Herr Volker Brekamp, Vorsitzender, Herr Hermann Buter und Herr Hans-Heinz Möller sind am 13. Mai 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihr Engagement und ihren Rat. Herr Dr. Frank-W. Keuper wechselte aus dem Vorstand der Gesellschaft in den Aufsichtsrat und wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zusätzlich wurden am 13. Mai 2002 Herr Frank J. Heberger und Frau Jutta Stöcker in den Aufsichtsrat bestellt.

Aus dem Vorstand der Gesellschaft ist - neben Herrn Dr. Keuper - am 13.05.2002 auch Herr Richter ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine engagierte Tätigkeit. Herr Dr. Norbert Rollinger wurde mit Wirkung ab 13. Mai 2002 zum neuen Vorstandsvorsitzenden berufen. Desweiteren wurden mit Wirkung vom 13. Mai 2003 Herr Walter Drefahl und Herr Franz Pawlik zu Mitgliedern des Vorstandes ernannt.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Partnern der Aussendienste und den Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die die Verwaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft wahrgenommen haben, seinen Dank aus.

Köln, den 05.05.2003

Für den Aufsichtsrat

Dr. Frank-W. Keuper
Vorsitzender

Jahresabschluss

- **Bilanz zum 31. Dezember 2002**
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- **Anhang:**

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Angaben zur Bilanz
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Sonstige Angaben

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2002

in Euro

Aktiva		2002	2001
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Beteiligungen		2.962	2.962
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.216.030		1.719.271
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.881.500		2.803.300
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	17.045.167		13.045.167
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.022.584		5.022.584
	26.067.751		18.067.751
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000.000		5.600.000
	33.165.281	33.168.243	28.193.284
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
Versicherungsnehmer		553.097	227.268
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			
davon an verbundene Unternehmen	716.088		70.563
EUR 200.466 (Vorjahr: EUR 70.563)			
III. Sonstige Forderungen			
davon an verbundene Unternehmen	688.537		716.993
EUR 6.616 (Vorjahr: EUR 6.182)		1.957.722	1.014.824
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		81.870	181.542
II. Andere Vermögensgegenstände		729.161	711.395
		811.031	892.937
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
Abgegrenzte Zinsen und Mieten		845.166	496.116
Bilanzsumme		36.782.162	30.597.161

in Euro

Passiva		2002	2001
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.112.919	5.112.919
II. Kapitalrücklage			
<i>davon Rücklage gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG</i>	3.503.938		7.569.153
Zuführung	1.250.000		0
		4.753.938	7.569.153
Entnahmen		4.753.938	4.065.215
		0	3.503.938
III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)		-368.061	0
		4.744.858	8.616.857
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
Bruttobetrag		160.582	89.703
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	17.035.753		14.755.993
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.376.614		2.870.147
		14.659.139	11.885.846
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		9.407.227	3.242.632
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		214.902	163.066
		24.441.850	15.381.247
C. Andere Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		137.269	40.924
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		149.970	51.377
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 0 (Vorjahr EUR 0)		0	508.398
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 7.145.526 (Vorjahr EUR 5.859.495) davon aus Steuern: EUR 80.841 (Vorjahr: EUR 57.851)		7.308.215	5.998.358
		7.458.185	6.558.133
Bilanzsumme		36.782.162	30.597.161

Köln, den 9. April 2003

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember

in Euro

Versicherungstechnische Rechnung		2002	2001
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	25.784.033		21.599.495
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-732.566		-1.678.236
	25.051.467		19.921.259
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge *)	-70.879		-83.465
	24.980.588	24.980.588	19.837.794
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			
		20.743	16.798
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	18.322.316		15.850.611
bb) Anteil der Rückversicherer	-509.316		-598.145
	17.813.000		15.252.466
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.279.760		2.407.736
bb) Anteil der Rückversicherer	493.533		453.603
	2.773.293		2.861.339
	20.586.293	20.586.293	18.113.805
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen *)			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-53.203	-114.437
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.730.186		
b) davon ab: erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-2.854		
	4.727.332	4.727.332	4.109.739
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			
		710	154
7. Zwischensumme			
		-366.207	-2.483.543
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen *)			
		-6.164.594	-2.988.000
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		-6.530.801	-5.471.543

*) - = Zuführung/ + = Auflösung

in Euro

Nichtversicherungstechnische Rechnung		2002	2001
		-6.530.801	-5.471.543
<hr/>			
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.587.952		1.499.405
b) Erträge aus Zuschreibungen	78.200		0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0		1.789
	1.666.152		1.501.194
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	29.726		33.298
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	220.930		0
	250.656		33.298
		1.415.496	1.467.896
3. Sonstige Erträge	44.813		804
4. Sonstige Aufwendungen	27.070		63.349
	17.743		-62.545
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-5.097.562	-4.066.192
<hr/>			
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.437		1.781
7. Sonstige Steuern	0		-804
	-24.437		977
<hr/>			
8. Jahresfehlbetrag		-5.121.999	-4.065.215
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			
<i>davon aus der Rücklage gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG:</i>			
<i>EUR 3.503.938 (Vorjahr: EUR 4.065.215)</i>			
		4.753.938	4.065.215
<hr/>			
10. Bilanzverlust		-368.061	0

Anhang: Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

AKTIVA

Die **Beteiligung** wurde gemäss § 341 b Abs. 1 HGB i.V.m. § 255 Abs. 1 HGB bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, liegen Meinungen des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. vor, denen durch die BaFin nicht widersprochen wurde. Demzufolge können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert
- Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs der letzten 12 Monate des Wertpapiers um mehr als 10% unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzierten gemäss des ersten Aufgreifkriteriums, da dieses im Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften steht.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten. Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers innerhalb der Sechsmonatsfrist vor Jahresende einen starken Werteverfall aufweist oder sich das Rating / Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

Die unter den sonstigen Ausleihungen bilanzierten **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgung angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie die **sonstigen Forderungen** sind mit den Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert.

Die **laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sind mit den Nennwerten angesetzt.

Die **abgegrenzten Zinsen und Mieten** sind mit den Nennwerten angesetzt. Die **Anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nominalwert aktiviert.

PASSIVA

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äusserer Kosten ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen und für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen wurde inventurmässig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schliessung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers für Finanzen vom 2. Februar 1973 errechnet.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden nach Massgabe der Rückversicherungsverträge mit 2.376.614 Euro berechnet.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäss § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt. Soweit dies notwendig war, wurden für den entsprechenden Beobachtungszeitraum die in den Geschäftsberichten des BaFin veröffentlichten Tabellen übernommen.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen umfassen die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die Rückstellung für späteres Storno und die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e.V..

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde je Vertrag ermittelt.

Die **Rückstellung für späteres Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt.

Die **Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e.V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** richten sich in der Höhe nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Bei den Kapitalanlagen in **verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwerte angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreis per 31. Dezember 2002 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse zum 31. Dezember 2002 angesetzt.

Die Zeitwerte für sonstige **Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2002) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Einbeziehung in den Konzernabschluß

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluß der AXA S.A. Paris lagen einzelne Buchungsschlusstermine vor dem 31. Dezember des Geschäftsjahres. Die Zahlungsvorgänge grenzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung des Vermögens- Finanz- und Ertragslage.

Angaben zur Bilanz zum 31.12.2002

AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A I bis A II im Geschäftsjahr 2002

in Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	2.962	0	0	0
2. Summe A I.	2.962	0	0	0
A II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.719.271	201.032	0	704.273
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.803.300	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	13.045.167	4.000.000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.022.584	4.000.000	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.600.000	0	0	2.600.000
Summe A II.	28.190.322	8.201.032	0	3.304.273
Insgesamt	28.193.284	8.201.032	0	3.304.273

Zeitwert der Kapitalanlagen

in Euro

	Bilanzwerte	2002 Zeitwerte
Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. §54 RechVersV		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.218.992	728.181
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.881.500	3.023.000
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen		
Sonstige Ausleihungen, Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	29.067.751	30.548.463
Summe A. Kapitalanlagen	33.168.243	34.299.644
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		1.131.401

Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
0	0	2.962
0	0	2.962
0	0	1.216.030
78.200	0	2.881.500
0	0	17.045.167
0	0	9.022.584
0	0	3.000.000
78.200	0	33.165.281
78.200	0	33.168.243

Bilanzwerte	2001 Zeitwerte
-------------	--------------------------

1.722.233 1.645.784

2.803.300 2.881.900

23.667.751 23.798.838

28.193.284 28.326.522

133.238

Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäss § 341 b Abs. 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA „die Alternative“ die Möglichkeit des § 341b HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstands der AXA „die Alternative“ wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2002 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert 4,1 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2001:3,8 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 12,4 % an den gesamten Kapitalanlagen. (2001: 13,5%)

2. Grundlage für die Bestimmung

Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:

2.1. Die AXA „die Alternative“ ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.

2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA „die Alternative“ die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.

2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemässe Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

Voraussichtlich dauernde Wertminderung:

Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, liegen Meinungen des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. vor, denen durch die BaFin nicht widersprochen wurde. Demzufolge können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen.

Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert

Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs der letzten 12 Monate des Wertpapiers um mehr als 10% unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzierten gemäss des ersten Aufgreifkriteriums. Investmentanteile wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers innerhalb einer Sechsmonatsfrist vor Jahresende einen starken Werteverfall aufweist oder sich das Rating/Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Hieraus ergab sich keine Notwendigkeit für eine ausserordentliche Abschreibung.

Die Änderung hat folgenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AXA „die Alternative“:

Zum 31.12.2002 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwert um 0,5 Mio. EUR unter dem Buchwert lagen.

Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen analog § 35 Abs. 1 Nr. 2 RechKredV (Anlagevermögen)

in Euro

	Bilanzwerte 2002	Zeitwerte 2002
Aktien , Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.216.030	725.220
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.881.500	3.023.000
Summe Wertpapiere	4.097.530	3.748.220

B.III. Sonstige Forderungen:

Sonstige Forderungen	2002	2001
darin enthalten:		
sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	6.616	6.182
Fällige Zinsforderungen	825	8.438
Forderungen aus überzahlten Steuern	631.991	666.019
Nicht zugeordnete Finanzvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	49.105	36.354
Gesamt	688.537	716.993

C.II. Andere Vermögensgegenstände:

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden in Höhe von 729.161 Euro (Vorjahr: 711.395 Euro)

D. Rechnungsabgrenzungsposten:

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 845.166 Euro (Vorjahr: 496.116 Euro)

Passiva

in Euro

A. Eigenkapital	2002	2001
I. Gezeichnetes Kapital		
Es besteht aus		
- 2.000.000 Inhaberstückaktien	5.112.919	5.112.919
Eigene Aktien besitzen wir nicht. Von anderer Seite sind Aktien unserer Gesellschaft für unsere Rechnung nicht übernommen worden.		
<hr/>		
II. Kapitalrücklage		
Kapitalrücklage	3.503.938	7.569.153
Zuführung zur Kapitalrücklage	1.250.000	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.753.938	4.065.215
	0	3.503.938
<hr/>		
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		
Der Bilanzgewinn / Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:		
- Jahresfehlbetrag	5.121.999	4.065.215
- Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.753.938	4.065.215
- Verlustvortrag auf 2003	368.061	0,00

in Euro

versicherungstechnische Brutorückstellungen	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	36.244	60.867
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	21.997.455	15.048.747
sonstige Kraftfahrt	4.784.764	3.141.780
Gesamt	26.818.463	18.251.394

in Euro

Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	35.520	60.215
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	13.956.675	13.016.106
sonstige Kraftfahrt	3.043.558	1.679.672
Gesamt	17.035.753	14.755.993

in Euro

Schwankungsrückstellung	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	0	0
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	7.768.650	1.849.999
sonstige Kraftfahrt	1.638.577	1.392.634
Gesamt	9.407.227	3.242.633

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro

gebuchte Bruttobeiträge	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	54.805	51.956
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.059.678	13.487.424
sonstige Kraftfahrt	9.669.550	8.060.115
Gesamt	25.784.033	21.599.495

in Euro

verdiente Bruttobeiträge	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	54.481	51.837
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	16.012.804	13.426.424
sonstige Kraftfahrt	9.645.869	8.037.769
Gesamt	25.713.154	21.516.030

in Euro

verdiente Nettobeiträge	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	54.481	51.837
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.506.636	11.798.163
sonstige Kraftfahrt	9.419.471	7.987.794
Gesamt	24.980.588	19.837.794

in Euro

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	-8.305	26.122
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	11.833.919	12.175.881
sonstige Kraftfahrt	8.776.462	6.056.344
Gesamt	20.602.076	18.258.347

in Euro

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	10.005	9.864
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.950.057	2.558.370
sonstige Kraftfahrt	1.770.124	1.541.505
Gesamt	4.730.186	4.109.739
**davon		
Abschlussaufwendungen	1.327.802	2.842.941
Verwaltungsaufwendungen	3.402.384	1.266.798
Gesamt	4.730.186	4.109.739

in Euro

Rückversicherungssaldo (- = zugunsten des RVU)	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	0	0
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-959.204	-1.483.720
sonstige Kraftfahrt	245.275	-49.975
Gesamt	-713.929	-1.533.695

in Euro

versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	53.076	15.317
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	238.110	-2.842.649
sonstige Kraftfahrt	-657.393	343.789
Gesamt	-366.207	-2.483.543

in Euro

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter, Personalaufwendungen	2002	2001
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.170.507	1.015.155
Übrige Personalaufwendungen	0	0
Aufwendungen Gesamt	1.170.507	1.015.155

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2002	2001
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Allgemeine Unfall	1.995	1.806
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	60.404	52.208
sonstige Kraftfahrt	51.357	45.713
Gesamt	113.756	99.727

Sonstige Angaben

Angaben nach § 281 Abs. 2 Satz 1 HGB

Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die auf rein steuerrechtlichen Vorschriften beruhen, wurden im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Angaben nach § 285 Nr. 7 HGB

Die AXA „die Alternative“ beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Arbeitsverträge bestehen ausschliesslich mit Dienstleistungsgesellschaften, die zum Konzern gehören. Eine Angabe von Mitarbeiterzahlen entfällt daher.

Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB

Die Mitglieder des Vorstands oder frühere Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge von der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 9 Tsd. Euro.

Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

Aufsichtsrat

Dr. Frank W. Keuper (Vorsitzender)
Mitglied des Vorstandes der AXA Versicherung AG,
Köln

Frank J. Heberger (stellvertretender Vorsitzender)
Mitglied des Vorstandes der AXA Versicherung AG,
Köln

Jutta Stöcker
Mitglied des Vorstands der AXA Versicherung AG,
Köln

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Volker Brekamp (am 13.05.2002)

Hermann Buter (am 13.05.2002)

Hans-Heinz Möller (am 13.05.2002)

Vorstand

Dr. Norbert Rollinger (Vorsitzender)

Walter Drefahl

Franz Pawlik

Aus dem Vorstand sind ausgeschieden:

Dr. Frank W. Keuper (am 13.05.2002)

Rolf Richter (am 13.05.2002)

Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB und § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

AXA „die Alternative“ wird in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31.12.2002 einbezogen. Die AXA S.A., Paris, stellt den Konzernabschluss für den grössten Kreis von Unternehmen auf, die AXA Konzern AG, Köln, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA S.A. wird in Paris beim "Registre du Commerce et des Sociétés" unter RCS B 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird unter HRB Nr. 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt.

Köln, den 09. April 2003

Der Vorstand

Dr. Norbert Rollinger

Walter Drefahl

Franz Pawlik

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA „die Alternative“ Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, insbesondere nach den §§ 341 ff. HGB und der RechVersV sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft, liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der BaFin vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 15. April 2003

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. L. Koslowski
Wirtschaftsprüfer